

Die neuen deutschen Vorschläge an Amerika.

Die neuen deutschen Reparationsvorschläge. Französische Stimmungsmache.

Die deutsche Regierung hat gestern Nachmittag die neuen deutschen Vorschläge an Amerika veröffentlicht, von denen sie annimmt, daß sie als geeignete Grundlage zu neuen Verhandlungen mit den Alliierten dienen können. Die Note betont, daß nachdem die amerikanische Regierung sich bereit erklärt hat, in gewissem Sinne eine Vermittlung zwischen Deutschland und den Alliierten anzubahnen, die Möglichkeit gegeben sei, das Reparationsproblem zu lösen, bevor es durch Zwangsmaßnahmen unlösbar gemacht werde. Die deutsche Regierung habe sich in den Vorschlägen bemüht, das äußerste anzubieten, was nach ihrer Überzeugung die deutsche Wirtschaft selbst bei günstigster Entwicklung aufzubringen vermag. Der Vorschlag besteht darin, daß wir 200 Milliarden innerhalb einer noch festzusetzenden Frist zu zahlen bereit sind, wenn das deutsche Wirtschaftsleben nicht weiterhin durch Sanktionen, d. h. auf deutsch Erpressungsmaßnahmen und Drohungen, sowie durch Vorkäufen, die unsere Volkswirtschaft zu untergraben geeignet sind, gehindert wird. Bekanntlich haben die Alliierten 226 Milliarden Goldmark verlangt. Die Differenz ist also jetzt wahrhaftig nicht mehr groß. Die deutsche Regierung hat ihrem Vorschlag die Erklärung beigefügt, daß sie überzeugt sei, daß der Frieden und die Wohlfahrt der Welt von einer schnellen, gerechten und billigen Lösung der Reparationsfrage abhängt, um nicht alles zu tun, was in ihren Kräften steht, damit die Vereinigten Staaten in die Lage versetzt werden, die Aufmerksamkeit der Alliierten auf die Angelegenheit zu lenken.

Es ist selbstverständlich, daß die Franzosen alle Hebel in Bewegung setzen, um die „Berechtigung“ der geplanten Zwangs- und Erpressungsmaßnahmen vor der Welt zu erweisen. Briand hat deshalb gestern in der Kammer eine Rede über die Bepfehlungen in Hythe gehalten, nach denen zwischen Frankreich und England vollste Übereinstimmung über die Zwangsmaßnahmen besteht, weil Deutschland auf allen Gebieten sich als böswilliger Schuldner gezeigt habe. Es wolle keine genügenden Reparationen leisten, es habe die Entwaffnung nicht durchgeführt, und es sei überhaupt bestrebt, den gesamten Friedensvertrag zu sabotieren. Deshalb müsse Frankreich für seine Sicherheit sorgen. Nach Briands Ansicht werde die deutsche Politik von der Großindustrie und der Hochfinanz geleitet, welche über die wahre Lage nicht unterrichtet sei.

Dem Trommelfeuer, das in den nächsten Tagen noch von der öffentlichen Meinung der Entente über uns ergehen wird, müssen wir eine innere Geschlossenheit entgegensetzen, die durch keine parteipolitischen Interessen gestört werden darf. In diesem Sinne dürfte wohl auch die Absicht der Mehrheitsparteien im Reichstag und der Sozialisten zu deuten sein, dem Reichsaussenminister a. Zt. keine weiteren Schwierigkeiten zu bereiten.

Das deutsche Angebot.

Berlin, 26. April. Dem stellvertretenden amerikanischen Gesandten in Berlin ist am 24. April eine Note übergeben worden, in der sich Deutschland bereit erklärt, zum Zwecke der Reparation eine Gesamtverpflichtung von 50 Milliarden Goldmark gegenwärtigen Werts anzuerkennen. Deutschland ist auch bereit, den Wert dieser Summe in Annuitäten, die seiner Leistungsfähigkeit angepaßt sind, zum Gesamtbetrag von 200 Milliarden Goldmark zu zahlen. Deutschland will seine Zahlungsverpflichtung in nachfolgender Form mobilisieren.

Deutschland nimmt sofort eine internationale Anleihe auf, es wird sich an dieser Anleihe beteiligen. Der Ertrag der Anleihe wird den Alliierten zur Verfügung gestellt, den Betrag der zu zahlenden Summe, der durch die internationale Anleihe nicht gedeckt ist, wird Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit verzinsen und amortisieren. Deutschland hält a. Zt. nur eine Verzinsung von 4 % für möglich. Deutschland ist bereit, die beteiligten Mächte an einer Besserung seiner finanziellen und wirtschaftlichen Lage teilzunehmen zu lassen. Um die Restsumme möglichst rasch abzutragen, will Deutschland sich mit aller Kraft an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete beteiligen. Zum gleichen Zweck ist Deutschland bereit,

nach einem möglichst rein kaufmännischen Vertrag die Sachleistung für die geschädigten Staaten zu übernehmen. Deutschland ist ferner bereit, der Reparationskommission alsbald den Betrag von 1 Milliarde Goldmark in folgender Form zur Verfügung zu stellen.

- a) 150 Millionen Goldmark in Form von Gold, Silber und Devisen;
- b) 850 Millionen Goldmark in Reichsschatzwechseln, die wenigstens innerhalb 3 Monaten in Devisen und ausländischen Wertpapieren eingelöst werden.

Gegebenenfalls würde Deutschland wissens sein, nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit Verpflichtungen der Alliierten aus ihrem Schuldverhältnis zu den Vereinigten Staaten auf sich zu nehmen. Deutschland schlägt vor, daß über die Art und Weise, wie die deutschen Leistungen zu Reparationszwecken auf die deutsche Gesamtschuld anzurechnen sind, insbesondere über die Festsetzung der Preise und Werte unter Hinzuziehung von Sachverständigen verhandelt wird. Deutschland würde bereit sein, den Geldgebern aus öffentlichen Eigentum und öffentlichen Einkünften jede erforderliche Garantie zu geben. Mit der Annahme dieses Vorschlages verläßt Deutschland alle anderen Verpflichtungen Deutschlands zu Reparationszwecken. Auch ist das deutsche Privatvermögen im Ausland frei. Deutschland hält seine Vorschläge nur für durchführbar, wenn das System der Sanktionen alsbald aufhört, die gegenwärtige Basis der deutschen Produktion sich nicht noch weiter verringert, die deutsche Wirtschaft zum freien Weltverkehr zugelassen und von unproduktiven Aufgaben entlastet wird. Deutschland verpflichtet sich, die gutachtliche Entscheidung einer internationalen sachverständigen Kommission über seine Leistungsfähigkeit als bindend anzuerkennen. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, Änderungsvorschläge oder andere Vorschläge der amerikanischen Regierung bereitwillig entgegenzunehmen.

Die Erklärungen des Reichsaussenministers im Reichstag.

Berlin, 26. April. Die Sitzung beginnt nach 2 Uhr. Haus und Tribünen sind stark besetzt, ebenso die Diplomatenloge. — Am Ministertisch die Mitglieder des Kabinetts. Zu Beginn werden verschiedene Anfragen erledigt. Das Haus setzt alsdann die Besprechung der Interpellation über die auswärtige Politik fort. Minister Simons verliest zunächst den Wortlaut der Note an die amerikanische Regierung und geht sodann auf die Entwicklung der Reparationsfrage ein. Die Klust, die in London bestand, war zu groß, um noch während der dortigen Konferenz überbrückt werden zu können. Neue Verhandlungen wurden uns durch die Entente sehr erschwert. Aber es mußte ein Weg gefunden werden, um zu neuen Verhandlungen zu kommen. Unser erster Plan, auf dem Wege der Zuspätkommen des Wiederaufbaus in Frankreich zu betreiben, wurde nicht allzu viel deutsche Arbeiter nach Frankreich verlegt werden sollten, hat sich nicht als glatt durchführbar erwiesen. Infolgedessen haben wir andere Vorschläge unterbreitet, die sich an die Erfahrungen anlehnen, die wir beim Wiederaufbau Ostpreußens gemacht haben. Frankreich möchte das Hauptgewicht auf die Geldzahlungen legen, wodurch natürlich der Wiederaufbau uns sehr verteuert wird. Die Pläne der freien Gewerkschaften, die die Regierung in ihrem Vorschlag aufgenommen hat, können erst nach einer gewissen Verständigung mit den fremden Regierungen durchgeführt werden. Der zweite große Gedanke, der uns leitete, war der Plan einer im Reichsfinanzministerium ausgearbeiteten internationalen Anleihe, die auch zugleich unseren eigenen Geldbedürfnissen abhelfen soll. Daß ich zu diesem Zwecke mit den Entente-regierungen neue Verhandlungen einleiten mußte, leuchtet ein. Eine Vermittlung neutraler Regierungen habe ich nicht nachgesucht. Das Nächste wäre es gewesen, mit Frankreich direkt zu verhandeln. Aber was uns aus Frankreich entgegenblöte, war nicht ermutigend. Deshalb habe ich mich während meines Schweizer Aufenthalts auf das bekannte Interview eingelassen, um den Eindruck in Frankreich zu zerstören, als seien wir lediglich ein unwilliger Zahler. Neu in dem Interview war nur der Satz über die Zugehörigkeit zum Kabinett. Sie bezog sich aber nicht auf das augenblickliche Kabinett, sondern auf ein beliebiges Kabinett der Zukunft. Somit schien der Weg über Amerika der beste. Eine neutrale Macht bot sich uns an, uns den Weg nach Amerika zu ebnen. Das habe ich ohne Bedenken angenommen. Was die Indiskretionen in der deutschen Presse anbelangt, die an Landesverrat grenzen, so habe ich bisher, um nicht etwa eine fremde Macht zu kompromittieren, von einer Verfolgung

der Sache Abstand genommen, werde jetzt aber entsprechende Schritte einleiten. Der Schritt bei Amerika war gewiß ungewöhnlich; aber ein Staat, der sich selbst auf den Boden des Schiedsgerichts stellt, eignet sich am besten zum Schiedsrichter. Wir haben ja auch nicht Amerika selbst angerufen, sondern die Instanz der Gerechtigkeit. Ist das eine Würdebelugung? (Zurufe rechts: Ja; Zurufe im Zentrum und von links: Nein, nein!) Die Geschichte selbst wird die Berechtigung meines Standpunktes anerkennen. Die Verantwortung war groß; das Kabinett hat sie übernommen, und ich muß sie tragen. Nachdem nun Präsident Harding wohl das Schiedsgericht abgelehnt, aber sich zu einer Vermittlung bereit gefunden hat, mußte auch der zweite Schritt getan werden. Bisher sind allerdings noch keine Rückfragen von amerikanischer Seite an uns gelangt, was bei der Kürze der Zeit ja auch nicht wundernehmen kann. Redner begründet sodann den Inhalt der Note im einzelnen und geht insbesondere auf die Annuitäten ein, für die wir wegen der Schwankungen im Wirtschaftsleben noch eine feste Summe bieten müssen, in die eventuell die Übernahme der amerikanischen Schulden der Entente einbezogen werden können. Nur durch eine finanzielle Kraftleistung können wir aus der traurigen Lage herauskommen, in der wir jetzt zu verkommen drohen. Deshalb brauchen wir die internationale Anleihe, an der sich Deutschland selbst natürlich beteiligen muß. Was nun als Rest der Ententeforderungen bleibt, das ist mehr eine politische, als eine technische Angelegenheit. Unser Nationalvermögen ist dahingeshwunden. Wir könnten daher auch der deutschen Produktion keine neuen Fesseln mehr anlegen. Alle Beschränkungen der deutschen Wirtschaft müssen fallen. Sollten wir uns überschätzt haben, so soll die Ziffer 4 der Note für eine Verzichtungsmöglichkeit Vorsehung treffen. Redner geht sodann eingehend auf den Wiederaufbau Frankreichs ein. Unser Standpunkt, daß Deutschland alle seine Reparationsverpflichtungen bis 1921 in Höhe von 20 Milliarden Goldmark voll erfüllt habe, wird von der Entente nicht geteilt. Schon bei den Schiffen rechnet die Entente anders als wir. Wir bieten nun nochmals eine Milliarde Goldmark auf diesen Posten. Aber der Eingriff in unsere Reichsbank wäre ein Eingriff in die Privatrechte. Gegen diesen müssen wir Protest erheben. Was wir also auf das Reparationskonto geleistet hatten, soll durch ein Schiedsgericht festgestellt werden. Ebenso sollen in allen strittigen Fragen Sachverständige ihr Urteil abgeben. Redner warnt davor, übertriebene Hoffnungen auf die Annahme Amerikas zu setzen. Es würden sich noch viele Schwierigkeiten ergeben. Auf dem Boden der Pariser Forderungen ist die Genesung Europas nicht möglich. Deutschland allein kann nicht die Kriegsschulden der ganzen Welt tragen. Nur eine allgemeine internationale Wirtschaftskonferenz werde die Schwierigkeiten aus der Welt schaffen können. Zur Schulfrage meint Redner, daß es die Aufgabe des Auswärtigen Amtes sei, den Boden zu bereiten für die geschichtliche Forschung. Im übrigen halte er sich an Lloyd Georges Worte, daß alles mehr oder weniger in den Krieg hineingestolpert sei. Das genüge ihm. Sollte aber die amerikanische Vermittlung fehlschlagen, so sei er überzeugt, daß unser Volk auch darüber hinwegkommen und auch die Sanktionen ertragen werde. Und wenn wir 40 Jahre durch die Wüste gehen müssen, wir werden schließlich doch in das Land der Freiheit gelangen.

Präsident Löbe teilt mit, zwei Fraktionen hätten den Wunsch geäußert, die Debatte zu verlagern. In der Abstimmung wird die Verlegung gegen die äußerste Linke beschlossen.

Morgen mittag 1 Uhr Weiterberatung. Schluß 1/2 15 Uhr.

Die Mehrheit des Reichstags für Dr. Simons.

Berlin, 27. April. Im Anschluß an die gestrige Reichstags-sitzung fand eine gemeinsame Besprechung der Regierungsparteien statt, in der beschlossen wurde, heute eine gemeinsame Erklärung zu der Rede des Reichsministers Dr. Simons abzugeben. In der Erklärung wird, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung sich bei ihrer Aktion auch weiterhin auf die Koalitionsparteien stützen könne. Bei den beiden sozialistischen Parteien hat nach den Äußerungen der Morgenblätter die Rede des Außenministers einen günstigen Eindruck gemacht, während sich die Deutsch-nationalen ihr gegenüber völlig ablehnend verhalten.

Mögliche Enteignung ausländischer Wertpapiere.

Berlin, 26. April. Falls in Ausführung des deutschen Angebots an die Alliierten die Enteignung von ausländischen Wertpapieren aus deutschem Privatbesitz erforderlich werden sollte, beabsichtigt die Reichsverwaltung, den Besitzern der Werte in gleicher Weise wie dies bei dem auf Grund der Bekanntmachung vom 25. März 1919 dem Reich überlassenen Effekten geschieht — den bei der Verzinsung der Papiere erzielten Nettoerlös zu vergüten und sofort bei Ablieferung der Papiere eine angemessene Abschlagszahlung zu leisten. — Für eine Ent-

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. April 1921.

Gastspiel des Operettenensembles des Viktoriatheaters Pforzheim.

Das Operettenensemble des Viktoriatheaters in Pforzheim gab am Montagabend im 'Babilonischen Hof' die vollstimmige Besetzung...

Die Aussichten verschiedener Berufe.

Auf die Kleine Anfrage der Abg. Dr. Schermann u. Gen. (Bf.) über Berufsberatung und Berufsstatistik hat Kultusminister Dr. Sieber folgende Antwort gegeben...

risten nicht nur unmittelbar in ihren Dienst ziehen, sondern auch mittelbar durch Inanspruchnahme der Rechtsanwaltschaftigkeit beschäftigen...

Vom Verband württembergischer Konsumvereine.

Nach dem Jahresbericht des Verbandes württ. Konsumvereine gehören jetzt 104 Vereine mit 166.905 Mitgliedern dem Verband an...

U-mahlliches Wetter am Donnerstag u. Freitag.

Trotz des starken Hochdrucks im Norden und Nordwesten machen sich bei uns noch leichte Störungen bemerkbar...

Möttlingen, 27. April. Bergangen Sonntag waren es 25 Jahre, daß Herr Pfarrer Cippert feierlich in hiesiger Gemeinde gewirkt hat.

Ganz seiner stillen und selbstlosen Art entsprechend wollte unser verehrter Jubilar diesen Tag nicht feiern lassen...

ben Herrn Pfarrer bunte Blumen und reizende Kinderversagen. In der Dämmerung gab der Lieberkranz Möttlingen noch ein gelungenes Ständchen...

(S.C.B.) Hergatz, 26. April. Auf der Straße zwischen Wöhrbrencht und Hergatz kam ein Auto von der Straße ab in einen kleinen Graben...

(S.C.B.) Tübingen, 25. April. Im Februar wurde dem Lindewirt in Frommenhausen ein Rassepferd im Wert von 15.000 M gestohlen...

(S.C.B.) Heilbronn, 25. April. Die Entente hat ein neues Verlangen auf Ablieferung von 5000 Güterwagen bis 30. April 1921 gestellt...

Fußballsport.

Stuttgarter Jugendverein I - Calw II 2:0. Halbzzeit 2:3; Endverhältnis 3:7. Anlässlich seiner Platzöffnung hatte der Stuttgarter Jugendverein die II. Mannschaft der Fußball-Abteilung des T. V. C. nach dort verpflichtet...

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltsmann, Calw. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre No. Z. von Wilhelm Brauns, Gesellsch. m. beschr. Haftung, Quedlinburg a. H.

Wiederholter Verkauf. Habe noch im Auftrag zu verkaufen in der Bahnhofstraße 549, gegenüber dem Galthof zum 'Ädler'...

Zu verkaufen drei neumelkige Ziegen, mit 4 Jungen, zwölf 5 Wochen alte Riesen-Silber-Hasen...

Schaukasten 1x2 m samt Schaukasten und Rolläden sowie 2 Stk. noch gut erhaltene Fenster hat zu verkaufen.

Neuer, noch nicht getragener Militär-Anzug, (sehr groß) sowie ein Ufster (wie neu) verkauft oder tauscht gegen gutes Fahrrad.

Kaufen Sie bestes Seifenpulver von Henkel. Preis Mk. 2.25 das Paket. Alleinige Fabrikanten Henkel & Cie., Düsseldorf.

Milchschweine verkauft am Donnerstag, den 28. April. Friedrich Kentscher, Zimmermann. Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist Brennnessel-Haarwasser und Birken-Haarwasser.

1 Läuferhase, Georg Heinkel, Krappen. sowie 300 Bohnenstrangen. 1 Läuferhase, Georg Heinkel, Krappen.

Ruhwagen hat zu verkaufen eventuell tauscht gegen stärkeren. Hirschwirt Rentschler. Fahrrad mit Friedensbereifung verkauft Karl Binder, Schlosser, Stammheim.

Ruh-u. Schaff-Ruh f. Kalb. Neuhäuser, trüchtelge Ziege. eine noch gut erhaltene Sutterschneidmaschine.

